

Erasmus Bericht SOS-Kinderdorf Österreich

Während meiner Mobilitätsphase absolvierte ich im Rahmen meiner Ausbildung zum Erzieher ein Projektpraktikum im SOS-Kinderdorf Altmünster. Dort war ich in der Wohngruppe „Tabaluga“ tätig, in der acht Kinder im Alter von sieben bis dreizehn Jahren leben. Meine Aufgaben umfassten verschiedene pädagogische Tätigkeiten. Im Mittelpunkt standen, der Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu den Kindern, die Beobachtung ihrer Entwicklung sowie die Analyse und Dokumentation pädagogischer Prozesse. Darüber hinaus begleitete und unterstützte ich die Kinder im Alltag, beispielsweise bei den Hausaufgaben, in Freizeitaktivitäten und bei individuellen Anliegen. Ein wesentlicher Bestandteil meines Praktikums war die Planung, Durchführung und Reflexion eines eigenen Projekts. Ziel war es, Bildungsangebote zu gestalten, die den Interessen, Bedürfnissen und Wünschen der Kinder entsprechen. Gemeinsam mit den Kindern entwickelte ich das Projekt „Die Natur mit allen Sinnen erleben“. Im Rahmen dieses Projekts führte ich verschiedene Angebote durch, darunter das Schnitzen von Holz, das Sammeln und Bestimmen von Wildkräutern und Blumen, die Herstellung einer selbstgemachten Waldmeisterlimonade sowie das Basteln von Muttertagskarten mit gepressten Blumen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Lagerfeuer mit allen Kindern, für das wir gemeinsam Stockbrotteig zubereiteten und anschließend am Feuer backten. Zu meinen weiteren Aufgaben gehörten die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht, die individuelle Betreuung der Kinder sowie die Unterstützung bei alltäglichen Abläufen. Außerdem übernahm ich hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie die Zubereitung von Mahlzeiten, Aufräumarbeiten und das Waschen von Wäsche. Durch diese vielfältigen Aufgaben erhielt ich einen umfassenden Einblick in den Alltag einer sozialpädagogischen Wohngruppe und konnte meine fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln.

Durch meine Teilnahme an der Mobilitätsaktivität konnte ich zahlreiche fachliche und persönliche Kompetenzen weiterentwickeln. Besonders habe ich meinen pädagogischen „Rundumblick“ geschult und gelernt, Situationen, Bedürfnisse und Entwicklungsprozesse von Kindern noch umfassender wahrzunehmen und einzuordnen. Ein wichtiger Lerngewinn war das Verständnis für die besondere Bedeutung pädagogischer Fachkräfte im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Da einige Kinder keinen oder nur wenig Kontakt zu ihren Eltern haben, übernehmen die pädagogischen Fachkräfte in vielen Bereichen eine wichtige Bezugspersonenfunktion. Dadurch wurde mir die Verantwortung und Bedeutung professioneller Beziehungsarbeit noch bewusster. Darüber hinaus konnte ich meine Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Reflexion von Bildungsangeboten vertiefen. Besonders die Arbeit an einem längerfristigen Projekt erforderte Weitsicht, Organisation und die Fähigkeit, Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder auszurichten. Dabei lernte ich, Bildungsprozesse über einen längeren Zeitraum zu planen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Meine pädagogische Grundhaltung, die auf den drei Säulen Empathie, Wertschätzung und Authentizität

basiert, konnte ich im Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung intensiver erleben und festigen als zuvor. Zudem wurde die Zusammenarbeit im Team deutlich stärker gefordert. Durch regelmäßige Absprachen, Reflexionsgespräche und den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen konnte ich meine Kommunikations-, Kooperations- und Reflexionsfähigkeit weiter ausbauen. Ein weiterer wichtiger Lernaspekt war die Entwicklung von Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Da der Tagesablauf in einer Wohngruppe häufig unvorhersehbar ist, lernte ich, spontan auf veränderte Situationen zu reagieren und Bildungsangebote niederschwellig anzupassen, ohne dabei die pädagogischen Ziele aus den Augen zu verlieren.

Ich bin sehr dankbar, diese wertvolle Auslandserfahrung gemacht haben zu dürfen. Österreich ist ein wunderschönes Land, das ich gerne sowohl als Gast als auch als potenzieller Arbeitssuchender erneut besuchen würde. Besonders bereichernd war für mich die Möglichkeit, die Einrichtung sowie das pädagogische Konzept des SOS-Kinderdorfes Altmünster kennenzulernen. Die dort gelebten Werte, die professionelle Organisation, die Infrastruktur sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Teams haben mich sehr beeindruckt. Darüber hinaus konnte ich neue Einblicke in die Arbeit von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen im Bereich der Hilfen zur Erziehung (HzE) gewinnen. Gleichzeitig hatte ich die Gelegenheit, meinen eigenen pädagogischen Erfahrungsschatz zu erweitern, insbesondere durch die Arbeit mit älteren Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren, die sich von meiner bisherigen Tätigkeit im Kindergarten deutlich unterscheidet. Neben den fachlichen Kompetenzen hat mich der Auslandsaufenthalt auch persönlich weiterentwickelt. Meine Selbstständigkeit, mein Selbstvertrauen und mein Selbstbewusstsein wurden durch diese Erfahrung nachhaltig gestärkt. Insgesamt blicke ich sehr positiv auf meine Erasmus-Mobilität zurück und kann eine solche Erfahrung jedem empfehlen.

Christian Müller